



Schulinterner Lehrplan der Städtischen Realschule Gevelsberg

ERDKUNDE

Fassung vom 01.05.2022

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1 Unterrichtsvorhaben (Inhaltsbereiche, Kompetenzen).....	5
2.1.1 Jahrgangsstufe 5/6.....	5
2.1.3 Jahrgangsstufe 7/8.....	10
2.1.5 Jahrgangsstufe 9/10.....	16
2.2 Fachmethodische/-didaktische Arbeit.....	24
2.3 Lehr- und Lernmittel.....	25
2.4 Fach-/Unterrichtsübergreifende Vorhaben.....	25
3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	27
3.1 Arten der Leistungsüberprüfung.....	27
3.2 Bewertung der Leistungen.....	27
3.3.6 Bewertung der Mappen mit Hilfe des folgenden Formblattes.....	30
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	31
5. Quellen.....	31
6. Anhang.....	31

1. Rahmenbedingungen

Die Städtische Realschule Gevelsberg liegt unweit des Gevelsberger Stadtzentrums. Einige für den Erdkundeunterricht wichtige Standorte wie die Mittelstraße in Gevelsberg oder der für Betriebserkundungen ausgewählte landwirtschaftliche Betrieb sind fußläufig zu erreichen.

Gut 500 Schülerinnen und Schüler besuchen z.Zt. die weitgehend vierzügige Realschule. Die Klassen haben in der Regel 24-28 Schülerinnen und Schüler. An der Schule wird nach dem Lehrerraumprinzip unterrichtet. Für das Fach Erdkunde steht kein besonderer Fachraum zur Verfügung. Die Sammlung der Materialien (Fachbücher, Folien, Modellen, Lernzirkel, Wandkarten und Filmmaterialien usw.) befindet sich weitgehend im Raum S.1.4 bzw. im angrenzenden Physik-Vorbereitungsraum S.1.3 oder teilweise noch im Kopierraum. Jede unterrichtende Lehrkraft wird ein Digitaler Unterrichtsassistent zur Verfügung gestellt. In beiden Gebäuden steht jeweils ein Computerraum mit Beamern zur Verfügung, die von den Lehrern für Unterrichtsvorhaben reserviert werden können. Die Räume der Lehrer verfügen über einen Beamer, eine Projektionsfläche und einen PC. Die Lehrer verwalten alle ein dienstliches iPad. Auch den Schülern stehen iPads in Koffern zur Verfügung, die ähnlich wie die PC-Räume gebucht werden können. Alle Schülerinnen und Schüler haben ein Erdkundebuch (Terra) und ein Klassensatz des Alexander Schulatlasses steht im jeweiligen Klassenraum zur Verfügung.

Der Unterricht findet in der Regel in 60-Minuten-Einheiten statt. Das Fach Erdkunde wird in den Jahrgangsstufen 5 -10 einstündig pro Woche unterrichtet. Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Erdkunde 2 Kolleginnen und Kollegen. Eine Kollegin unterrichtet das Fach fachfremd.

Die Fachkonferenzen werden terminlich so angesetzt, dass alle das Fach Erdkunde unterrichtenden Kollegen und Kolleginnen teilnehmen können.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Erdkunde das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu selbstbewussten Menschen heranzubilden, die kritisch und umweltbewusst handeln, eigene Standpunkte vertreten und Verantwortung übernehmen. Sie sollen nach Möglichkeit Freude am Lernen entwickeln, tolerant und offen gegenüber ihren Mitmenschen und bereit sein, ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen zu erweitern.

Das Fach Erdkunde trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei. Es öffnet sich nach außen durch Unterrichtsgänge in allen Klassenstufen. Formen des kooperativen Unterrichts und das Methodentraining werden im Fach Erdkunde zunehmend berücksichtigt.

2. Entscheidungen zum Unterricht

In der Fachkonferenz besteht Konsens darüber, dass im Vordergrund steht: Schülerinnen und Schüler sollen Freude dabei entwickeln, sich mit raumrelevanten Themen zu beschäftigen, sowie die fachspezifischen Herangehensweisen anzuwenden. In diesem Sinne sollen vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen angeboten werden.

Des Weiteren betrachtet die Fachkonferenz es für unerlässlich eine positive Einstellung zum Erlernen der räumliche Wirksamkeit des nachhaltigen Handelns als Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Erdkundeunterricht, zu entwickeln.

Der Kernlehrplan weist Regelstandards aus. Hierdurch ist die Lehrkraft verpflichtet, die Entwicklung aller im Kernlehrplan aufgelisteten Kompetenzerwartungen bei den Lernenden in den entsprechenden Jahrgangsstufen zu ermöglichen.

Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1 Unterrichtsvorhaben (Inhaltsbereiche, Kompetenzen)

2.1.1 Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
<p>Orientieren - aber wie? Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas</p> <p>ca. 10 Stunden</p>	<p>Unterschiedlich strukturierte Siedlungen (IF 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Siedlungen • Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2). 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden. • Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann eine virtuelle Entdeckungsreise bzw. ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
<p>Noch Dorf oder schon Stadt? Wir leben in verschiedenen Siedlungen.</p> <p>ca. 13 Stunden</p>	<p>Unterschiedlich strukturierte Siedlungen (IF 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Siedlungen • Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität • Stadt-Umlandbeziehungen: Einzugsbereich, Pendler • Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK 6), • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2). 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in NRW, Deutschland und Europa lokalisiert werden.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
<p>Wohin in Ferien und Freizeit? Tourismus verändert Orte und Landschaften.</p> <p>ca. 12 Stunden</p>	<p>Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus (IF 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Tourismus: Erholungstourismus, Städtetourismus, sanfter Tourismus • Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, touristische Infrastruktur, Fluss-, Küsten- und Gebirgslandschaft, • Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt • Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Siedlungen • Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung, Mobilität 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • identifizieren einfache geographische Sachverhalte, auch mittels einfacher digitaler Medien, und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in NRW, Deutschland und Europa lokalisiert werden. • Urlaubsorte können mit Hilfe virtueller Entdeckungsreisen erkundet werden

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
<p>Warum hier und nicht woanders? Standortfaktoren und Strukturwandel in industriell geprägten Räumen</p> <p>ca. 12 Stunden</p>	<p>Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur • Strukturwandel industriell geprägter Räume: De- und Reindustrialisierung, Tertiärisierung (BO) • Standortfaktoren und Branchen des tertiären Sektors: Verkehrsgunst, Einzelhandel, Logistik 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren einfache geographische Sachverhalte, auch mittels einfacher digitaler Medien, und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), • werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden. • Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
<p>Landwirtschaft bei uns: Ohne Lebensmittel geht es nicht.</p> <p>ca. 13 Stunden</p>	<p>Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Temperatur und Wasserversorgung • Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung, nachhaltige Landwirtschaft 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • identifizieren einfache geographische Sachverhalte, auch mittels einfacher digitaler Medien, und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1). 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in NRW, Deutschland und Europa lokalisiert werden. • Urlaubsorte können mit Hilfe virtueller Entdeckungsreisen erkundet werden.

2.1.3 Jahrgangsstufe 7/8

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
<p>Auf das Klima kommt es an! Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde</p> <p>ca. 12 Stunden</p>	<p>Wetter, Klima, Klimawandel (IF 5) Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima- und Landschaftszonen (IF 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Himmelskörper Erde: Schrägstellung der Erdachse, Gradnetz, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten • Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen • Landschaftszonen im Überblick: Lage, Merkmale 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5). 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klima- und Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
<p>Mehr als nur Wald? Der Tropische Regenwald, ein besonderer Lebensraum</p> <p>ca. 13 Stunden</p>	<p>(Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima- und Landschaftszonen (IF 6), Wetter, Klima und Klimawandel (IF 5))</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima und Klimasystem: Klimatelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen • naturräumliche Bedingungen in den Tropen und Subtropen • Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft, Bewässerung, Treibhauskulturen • Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • stellen geographische Sachverhalte strukturiert auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8) • stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend um (HK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden. • Mögliches Projekt: „Schüler schützen Regenwälder.“

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
	Desertifikation, Bodenversalzung ▫ Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens		
<p>Zu wenig Niederschlag? Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen . wohin in Ferien und Freizeit? ca. 10 Stunden</p>	<p>(Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima- und Landschaftszonen (IF 6), Wetter, Klima und Klimawandel (IF 5), nnerstaatliche, europäische und globale Disparitäten (IF 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima und Klimasystem: Klimatelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen • naturräumliche Bedingungen in Tropen und Subtropen • Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • stellen geographische Sachverhalte strukturiert auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8) • stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), (MKR 4.2) • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), (BNE) • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden. • Mögliches Projekt: An einem Tag in vielen Landschaftszonen – wir erkunden den Botanischen Garten Münster.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
	<p>Ackerbau, Viehwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft, Bewässerung, Treibhauskulturen • Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Infrastrukturausbau, Gewerbeansiedlung, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen 		

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
<p>Was hilft? Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher Räume</p> <p>ca. 8 Stunden</p>	<p>Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (IF 3) Innerstaatliche, europ. und globale Disparitäten (IF 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Infrastrukturausbau, Gewerbeansiedlung, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen • Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur • Strukturwandel industriell geprägter Räume: De- und Reindustrialisierung, Tertiärisierung • Standortfaktoren und Branchen des tertiären Sektors: Verkehrsgunst, Einzelhandel, Logistik 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • führen einfache Analysen mit Hilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2). 	<ul style="list-style-type: none"> • Virtuelle Exkursion zum Thema

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
<p>Wird es immer wärmer? Wie sollen wir mit dem Klimawandel umgehen?</p> <p>ca. 8 Stunden</p>	<p>(Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima- und Landschaftszonen (IF 6), Wetter, Klima und Klimawandel (IF 5))</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaänderungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, extreme Wetterereignisse • Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen • Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), • führen einfache Analysen mit Hilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde vorgenommen werden

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
<p>Von Naturkräften bedroht? Leben mit dem Risiko.</p> <p>ca. 12 Stunden</p>	<p>Aufbau und Dynamik der Erde (IF4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion • Naturereignisse: Erdbeben, Tsunamis, Vulkanismus • Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Tourismus, Energie 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MK9), • stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13) • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2). 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde vorgenommen werden. • Raumanalyse: Island • Mögliche Ergänzung: Virtuelle Exkursion zu den Vulkanen der Erde

2.1.5 Jahrgangsstufe 9/10

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
<p>Eine Welt – viele Welten?! - Räume unterschiedlichen Entwicklungsstands</p>	<p>Innerstaatliche, europäische und globale Disparitäten (IF 7), Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung (IF 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsindikatoren: Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI) • Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Begriffe und Einteilungen in Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer • Europa: Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Wandel wirtschaftl. Strukturen • Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industrieländer und strukturschwache und strukturstarke Räume in Europa mithilfe sozioökonomischer Merkmale lokalisiert werden. • Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
<p>Genug für alle? - Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung</p>	<p>Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung (IF 8), Innerstaatliche, europäische und globale Disparitäten (IF 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose • Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung • Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Begriffe und Einteilungen in Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend um (HK3). 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen erfolgen. <ul style="list-style-type: none"> ▫ Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Diagrammen) eingeübt werden
<p>Besserung in Sicht? - Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume</p>	<p>Innerstaatliche, europäische und globale Disparitäten (IF 7) Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung (IF 8),</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Statistiken) eingeübt werden. • Mögliches Projekt: Wir

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
8 Stunden	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Infrastrukturausbau, Gewerbeansiedlung, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen • bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung 	<p>Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen geographische Sachverhalte strukturiert auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend um (HK3). 	wollen helfen
Europa – Vielfalt, Einheit, Wettbewerb	<p>Wetter, Klima und Klimawandel), Innerstaatliche (IF 5), europäische und globale Disparitäten (IF 7) Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung (IF 8),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • stellen geographische Sachverhalte strukturiert auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens wesentliche strukturschwache und strukturstarke Räume Europas lokalisiert werden. • Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
	<ul style="list-style-type: none"> • Europa: Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Wandel wirtschaftsräumlicher Strukturen • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Infrastrukturausbau, Gewerbeansiedlung, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen • Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren 	<p>von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11). 	<p>der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden</p>
<p>Ein neues Leben in der Fremde? - Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen</p> <p>ca. 9 - 12 Stunden</p>	<p>Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung (IF 8), Verstädterung und Stadtentwicklung (IF9)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Agglomerationsräume Europas und der Erde lokalisiert werden.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
	<ul style="list-style-type: none"> und Folgen, Push- und Pull-Faktoren Phänomene der Verstädterung: Metropolisierung, Segregation 	<ul style="list-style-type: none"> setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2). 	<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden. Fakultatives Projekt: Bunte Vielfalt in unserer Stadt oder in unserer näheren Umgebung
<p>Lebensraum oder lebenswerter Raum? - Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa</p> <p>ca. 12 Stunden</p>	<p>Verstädterung und Stadtentwicklung (IF 9)</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Umweltbelastung, nachhaltige Mobilitätskonzepte, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), führen einfache Analysen mit Hilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12) übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2). 	<ul style="list-style-type: none"> Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topogr. Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens bedeutende Agglomerationsräume Europas und der Erde lokalisiert werden. Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Modellen und GIS eingeübt werden. Mögliches Projekt: Stadtentwicklung – Ausstellung “Europäische Vorreiterstädte” planen und durchführen.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
<p>Die ganze Welt ein Markt!? – Globalisierung und ihre Auswirkungen auf Mensch und Raum</p> <p>ca. 13 Stunden</p>	<p>Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung (IF10), Verstädterung und Stadtentwicklung (IF9), Innerstaatliche, europäische und globale Disparitäten (IF 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumwirksamkeit von Globalisierung: Veränderte Standortgefüge, Global Cities • Phänomene der Verstädterung: Metropolisierung, Segregation • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Infrastrukturausbau, Gewerbeansiedlung, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen • Europa: Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Wandel 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte strukturiert auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Global Cities der Erde lokalisiert werden. <ul style="list-style-type: none"> ▫ Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Tabellen) eingeübt werden. ▫ Mögliches Projekt: Globalisierung bei uns zu Hause

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Hinweise
	<p>wirtschaftsräumlicher Strukturen</p>		
<p>Nur einen Klick entfernt? - Digitalisierung verändert Raumstrukturen</p>	<p>Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung (IF10), Verstädterung und Stadtentwicklung (IF 9)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Outsourcing • Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Umweltbelastung, nachhaltige Mobilitätskonzepte, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9). • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4). 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Global Cities lokalisiert werden. • Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Internetrecherche eingeübt werden

2.2 Fachmethodische/-didaktische Arbeit

Die Fachkonferenz Erdkunde hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 12 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten eigene Lösungen zu entwickeln.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit.
- 10.) Der Unterricht fördert Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 12.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Fachmethoden und Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an geographische Fachinhalte gebunden.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 17.) Im Unterricht werden geographische Methoden angewandt.

- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 20.) Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
- 21.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.3 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

- Schulbuch Terra 1 (Klett) für Jg. 5+6 (ISBN: ...)
- Schulbuch Terra 2 (Klett) für Jg. 7+8 (ISBN: ...)
- Schulbuch Terra 3 (Klett) für Jg. 9 +10 (ISBN: ...)
- Digitaler Unterrichtsassistent Terra 1 (Klett) für Jg. 5+6 (ISBN: ...)
- Digitaler Unterrichtsassistent Terra 2 (Klett) für Jg. 7+8 (ISBN: ...)
- Digitaler Unterrichtsassistent Terra 3 (Klett) für Jg. 9 +10 (ISBN: ...)
- Haak Weltatla (Klett)

2.4 Fach-/Unterrichtsübergreifende Vorhaben

Die Fachschaft Erdkunde sieht ihr Fach als klassisches Querschnittsthema, in dem Inhalte quasi aller Fächer zusammenlaufen. Folglich sieht man sich verpflichtet, den Austausch zu den anderen Fächern zu suchen und zu intensivieren.

Durch die Kooperation mit anderen Fächern sieht man auch die Möglichkeit projektorientierte Arbeiten besser umzusetzen.

Beispielsweise ist eine Kooperation in den Fächern Physik und Technik hinsichtlich eines Projekts zur nachhaltigen Energienutzung angestrebt.

Ebenfalls ist eine Kooperation in den Fächern Biologie und Chemie hinsichtlich eines Projekts zum Thema „Wasser, Luft und Wetter“ und zum Thema „Landwirtschaft“ angestrebt.

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Schule unterhält institutionalisierte Partnerschaft zu einem landwirtschaftlichen Betrieb, die im Fach Erdkunde im Rahmen der Themenbereiche Landwirtschaft und Globalisierung als außerschulische Lernorte genutzt werden.

Förderung und Differenzierung

Die Fachschaft Erdkunde orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der jeweilige Lerngruppe. So werden individuelle Lernarrangements, Aufgabenstellungen und Materialien sowie Hilfen angeboten, bei den die heterogenen Lernvoraussetzungen berücksichtigt werden. Neben der individuellen Förderung durch Binnendifferenzierung im laufenden Unterricht hat die Fachlehrerkraft die Möglichkeit, interessierten Schülerinnen und Schülern zusätzliche Arbeitsaufträge mit erhöhtem bzw. grundlegendem Anspruchsniveau zu geben.

2.5 Förderung der Sprache im Erdkunde unterricht

Die Forderung nach einem sprachsensiblen Unterricht in allen Fächern betrifft auch den Erdkundeunterricht. Lehrkräfte des Erdkundeunterrichts sollten daher über Kenntnisse verfügen, ihren Unterricht sprachsensibel zu gestalten und den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit bieten, bildungssprachliche Kompetenzen in Verbindung mit fachlichem Lernen zu erwerben.

Detaillierte Umsetzungsmöglichkeiten und Hilfestellungen im Erdkundeunterricht zur Sensibilisierung der Sprache sind z.B.:

- Erstellen von Begriffsnetzen
- Wortgeländer als Hilfestellung
- Diagramme beschreiben
- Erstellung von Fachwortschatz in Form eines Wortspeichers

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

3.1 Arten der Leistungsüberprüfung

Im Rahmen der Leistungsbewertung werden alle mündlichen und schriftlichen Leistungen, die im Unterricht erbracht werden – sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Kontinuität der Beiträge – berücksichtigt. Dazu gehören:

- individuelle mündliche Beiträge
- Kooperatives Arbeiten
- Schriftliche Übungen (zwei pro Halbjahr sollten angestrebt werden)
- Mappenführung
- Vorgetragene Hausaufgaben
- Erstellen von Produkten wie z.B. Lernplakaten
- Kurzvorträge
- Präsentationen/ Vorstellen von Arbeitsergebnissen aus Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
- Einbringen von zusätzlichen Arbeiten (z.B. Teilnahme an Wettbewerben)

Im Vordergrund soll die sonstige Mitarbeit im Unterricht stehen. Diese soll zu mindestens 50% die Note bestimmen. Auf die Mappenführung soll als Instrument besonderes Augenmerk gelegt werden. Die Gewichtung der Note zur Mappe und die Note zu den „schriftlichen Lernzielüberprüfung“ sollen jedoch 20% nicht überschreiten.

3. 2 Bewertung der Leistungen

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Mündliche Mitarbeit

Die mündliche Mitarbeit lässt sich nicht mithilfe eines Punkterasters bewerten. Hierfür werden vielmehr die folgenden Kriterien festgelegt:

sehr gut	Zeigt seine Mitarbeit häufig und durchgängig durch fachlich korrekte und weiterführende Beiträge.
gut	Zeigt seine Mitarbeit durchgängig durch fachlich korrekte und bisweilen weiterführende Beiträge.
befriedigend	Zeigt seine Mitarbeit regelmäßig durch Beiträge und kann fachliche Fehler ggf. mit Hilfen erkennen und berichtigen.
ausreichend	Zeigt seine Mitarbeit durch ggf. nur unregelmäßige oder häufig fehlerhafte Beiträge kann aber nach Aufforderung den aktuellen Stand der unterrichtlichen Überlegungen weitgehend reproduzieren.
mangelhaft	Trägt nicht oder nur wenig durch eigene Beiträge zum Unterricht bei und kann sich auch auf Nachfrage nur lücken- und/oder fehlerhaft zu den aktuellen Unterrichtsinhalten äußern.
ungenügend	Trägt auch auf Nachfrage in aller Regel nicht erkennbar zum Unterrichtsfortgang bei.

Schriftliche Übungen

Schriftliche Übungen sind kurze, die Dauer von 20 Minuten in der Regel nicht überschreitende Übungen. Sie werden in der Regel angekündigt. Das Ergebnis einer schriftlichen Überprüfung wird über die Angabe der Punkte und einer Note mitgeteilt.

Bei der linearen Benotung soll folgendes Bewertungsschema angewendet werden:

Note	1	2	3	4	5	6
Anteil erreichter Punkte (%)	100 - 90	89 - 75	74 - 60	59 - 45	44 - 23	22 - 0

Bewertung von Schüler(gruppen)vorträgen

Kriterien	Indikatoren
Aufbau	Thema und Gliederung sinnvoll und transparent
Material	geeignetes eigenes Material wurde besorgt
	Notizen/Karteikarten sind vorbereitet
fachliche Informationen	Informationen sind korrekt und ihre Menge ist angemessen
	Fachbegriffe waren bekannt und wurden richtig verwendet
	neue Informationen wurden schülergerecht und verständlich bzw. mit eigenen Formulierungen vorgetragen
	die Informationen wurden sinnvoll visualisiert (z.B. Folie, Plakat,...)
	Fragen konnten fachlich richtig beantwortet werden
Vortragsweise	Es wurde laut, deutlich und in angemessenem Tempo gesprochen.
	Es wurde frei gesprochen, d.h. die Stichpunkte auf der Folie wurden „frei“ erklärt ohne ganze Sätze abzulesen.
Infoblatt	Das Informationsblatt ist umfangreich und verständlich.
	Das Infoblatt ist sachlich korrekt.

3.3.6 Bewertung der Mappen mit Hilfe des folgenden Formblattes

TÜV für Hefte und Mappen	
Vollständigkeit und Reihenfolge	
Habe ich . . .	
	Ja
1. ein Inhaltsverzeichnis erstellt und vollständig geführt?	
2. alle Arbeitsblätter beim Thema eingheftet bzw. eingeklebt?	
3. alle Seiten durchnummeriert?	
4. immer das Datum am Rand notiert?	
5. die chronologische (zeitliche) Reihenfolge eingehalten?	
6. von vorn nach hinten abgeheftet ,so dass ich wie in einem Buch lesen kann?	
7. alle Aufgaben bis zum Ende bearbeitet / alle Texte und Merksätze vollständig abgeschrieben / alle Hausaufgaben erledigt bzw. nachgearbeitet?	
8. einen Papiervorrat in der Mappe?	
Form der Notizen (Übersichtlichkeit und Gliederung)	
Habe ich . . .	
	Ja
1. einen ausreichenden Heftrand gelassen?	
2. deutlich und lesbar geschrieben?	
3. mit Tinte geschrieben?	
4. Tabellen mit Bleistift und Lineal gezeichnet?	
5. Skizzen / Zeichnungen mit Bleistift angefertigt?	
6. Skizzen / Zeichnungen mit Beschriftungslinien (Bleistift und Lineal verwendet) versehen und nicht in die Skizzen / Zeichnungen geschrieben ?	
7. alle Überschriften deutlich hervorgehoben bzw. unterstrichen?	
8. vor jedem neuen Abschnitt /Thema einen Leerraum gelassen?	
9. fehlerhafte Worte sauber durchgestrichen oder eine Tintenkiller benutzt?	
10. auf die richtige Schreibweise geachtet?	
Bemerkungen des Fachlehrers:	
Note:	

3.4 Weitere Arten sonstiger Leistungen

Ob und wie weit weitere Leistungen anderer Art Eingang in die Leistungsbewertung finden bleibt letztlich der Lehrkraft überlassen. Die in einem Jahrgang unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen sind aber gehalten, sich über die einzelnen zu bewertenden Elemente zumindest so weit ins Benehmen zu setzen, dass die Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung in parallelen Lerngruppen gewährleistet bleibt.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Erdkunde verpflichtet sich alle Unterrichtsvorhaben untereinander auszutauschen und diese an den vorliegenden Kriterien des Kernlehrplans zu messen.

Gegebenenfalls müssen die Unterrichtsvorhaben angepasst werden. Sollten die Unterrichtsvorhaben den Ansprüchen des Kernlehrplans entsprechen und als sinnvoll erachtet werden, sollen diese Einzug in das schulinterne Curriculum finden.

Sollten Unterrichtsvorhaben aus diesem Curriculum sich als nicht umsetzbar erweisen, müssen diese ebenfalls einer Anpassung unterliegen.

Für die kontinuierliche Fortschreibung sieht sich die Fachschaft verpflichtet.

Zu diesem Zweck sollen auch regelmäßig Fortbildungen angestrebt werden und sich auch darüber ausgetauscht werden.

Das Thema „Fortschreibung des Curriculum“ muss elementarer Bestandteil der Fachschaftssitzungen bleiben.

5. Quellen

6. Anhang